

*Information & Media Literacy:  
Interdisziplinäre Perspektiven auf Bildung und Digitalisierung  
in der Medien-, Informations- und Wissensgesellschaft  
23.-24. November 2018, Universität Passau*

**Abstract**

**Der Leser im Social Web — Zur Anschlussfähigkeit netzliterarischer Diskurse  
für literaturdidaktische Arbeitsfelder**

Dr. Nathalie Kónya-Jobs (Universität zu Köln, Köln/Deutschland)

Akademische Rätin a. Z. für Literaturwissenschaft u. Literaturdidaktik am Institut für  
deutsche Sprache und Literatur II

Das Social Web (Walsh: 2011) bietet mit Microblogging-Plattformen wie Facebook, Twitter, YouTube sowie Autoren-Blogs und interaktiven Webpages Rezeptions- und Diskursräume für erstens ästhetisch anspruchsvolle und gleichzeitig populäre literarische Inhalte, zweitens diesbezügliche Autor-Leser-Interaktionen und drittens elaborierte Formen der öffentlichen Anschlusskommunikation einer zahlreichen Leserschaft. Die Online-Partizipationskultur und die Rolle des Prosumenten sind aus der literarisch-medialen und sprachlichen Sozialisation von Kindern und Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Greift schulischer Literaturunterricht diese Elemente digital vermittelter Jugendkultur nicht auf, ist mit einer Entfremdung der SchülerInnen (und künftiger Lehrpersonen) vom Unterrichtsgeschehen zu rechnen. Ein lediglich von Intuition geprägtes Einbinden von Gegenständen und Lektürewesen ist dabei nicht zielführend, sondern eine sorgfältige didaktische Analyse notwendig. Das Beziehungsgefüge zwischen dem Leser literarischer Inhalte im Social Web, dem Dispositiv Internet als Produktions-, Distributions- und Rezeptionsort für ästhetisch-sprachkünstlerische Gegenstände sowie dem ‚digitalen‘ Autor muss literaturdidaktisch modelliert werden. Das Projekt, welches im Rahmen des Vortrags präsentiert werden soll, widmet sich ausgewählten literarischen Inhalten aus der Gruppe multimodal-symmedialer, sprachkünstlerischer Texte, die Fotografien, Film und Audiomaterial integrieren, fiktionale Prosa oder Lyrik sowie autopoetische Inhalte in Form genuiner Netzliteratur darstellen und Leserkommentare einfordern.

Als Beitrag zur Grundlagenforschung werden aus nutzergeneriertem Material aus non-reaktiver Messung typische rezeptionspragmatische Handlungen isoliert, beschrieben und deren Funktionen geklärt. Die qualitative Inhaltsanalyse wird durch eine typologische Analyse der Leserrollen ergänzt. Zum Zwecke der Triangulation dienen narrative Interviews mit studentischen Lesern von Social-Media-Literatur. Anschließend wird gemeinsam mit Lehramtsstudierenden ein didaktisch-methodisches Konzept zum literarischen Lernen mit und in sozialen Medien entwickelt und an Partnerschulen erprobt. Auf der Grundlage des Forschungsberichtes und der Unterrichtsversuche könnten verallgemeinerbare Schlussfolgerungen formuliert werden, um ein literaturdidaktisches Konzept für die Nutzung des Social Reading-Ansatzes und des



Flipped-Classroom-Konzepts mit den Angeboten der literarisch-medialen Partizipationskultur für einen mediensensiblen Literaturunterricht zu erstellen. Der vorgeschlagene Beitrag kann Einblicke in die theoretisch-Konzeptuellen Grundlagen geben, das methodische Setting vorstellen und erste Forschungsergebnisse präsentieren.

### **Kurzbiografie**

Nathalie Kónya-Jobs (Dr. phil.) ist akademische Rätin a. Z. für Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik an der Universität zu Köln. Ihre fachdidaktischen Forschungsschwerpunkte bilden die interkulturelle und kulturökologische Literaturdidaktik, die Didaktik der Literaturgeschichte und der Literaturunterricht mit sozialen Medien. Ihre fachwissenschaftlichen Arbeitsschwerpunkte sind Räumlichkeit in der Literatur, Lesen im Social Web und deutschsprachige Literatur in Mittel- und Osteuropa. Sie ist u. a. Autorin der Monografie *Räume in Günter Grass' Prosa* (Aisthesis/Bielefeld 2016). Zum Thema literarische Mediendidaktik veröffentlichte sie zuletzt: *Cover, Klappentext, Autorselfie. Nebentexte im Online-Fortsetzungsroman Morgen mehr*. In: PRAXIS DEUTSCH (270) 2018, S. 40-44.